

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die vierundzwanzig Alten oder der goldene Thron**

**Otto <von Passau>**

**[Straßburg], 1477**

[Der zehende alte]

[urn:nbn:de:bsz:31-134712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134712)

schiel die schlaffende erwecket sy / die verzageten machet sy kune / vñ  
den gewilligen hülfet sy vnd machet sy fründe gottes vñ by ym ewi  
gliche leben Gregorius spricht in dem büche von den sitten. Al o sich  
der mensche ye minre an sich also er yme selber ye minre misseuellet.  
aber also balde er erluchtet wurt mit genaden / also balde misseuellet  
er in selber vnd straffet sich van vasc / es ist genade vber genade / Ein  
heilige frouwe spricht Salomon die heilige frouwe bezeichent die min  
nende sele die mit gnade würt heilig vber alle heiligen wan sy vol ge  
naden ist. wanne bernhardus spricht vber der minne büch. Genad ist  
zü mole ein süsse speise der selen die alleme glust bringet / sy wider brin  
get die sele in allem irme abnemē / vnd dar vmb du minnede sele fleisse  
dich gnade zü verdienende also ich minder alte dich gelere han wan ge  
nade ist der hort gottes one den nieman mag gotte wol gefallen.

Der zehende alte Weiset wie gar nüt; Criscener gloube sy vñ wie man  
an got glouben sol / Dar nach wie man an die menscheit ihesu crisci glou  
ben sol vnd was zü eim gelouben gehöret.



Vnoe ich zehender alte dich minnende sele wol lerē wie  
gar gut vno nutze vno notdurfftig ist zū allem seligen vñ  
heiligem leben götlichen glauben festlichē han vno hal  
ten das wolte ich gerne thün/wanne on cristen gloubē  
mag neman behalten werden noch gotte wol gefallen  
one den ouch alle tūgende vnferfangen seint one den al  
les wircken joch geistlichs oder liepliches dot ist wanne es spricht Am  
brosius in dem büch von Cayn vno Abel. Cristen gloubē ist ein wirtzel

Allet tüzende vno was man uff das fundament buwet das wurt allei-  
ne vollebzoht in fruchtbern wercken vno tugende noch dem ewigen  
lone/ vno dar vmb so lere ich dich minnede sele dz fundament vno die se-  
lige reiche grunt veste des heiligen glauben zü habende durch des wil-  
len das der ewige vater in hymelreich seinen eingeborn sün ihesum cri-  
stum gesant het in dise welt das er vns den glauben leren vno bredigē  
solte den er in seiner vetterleichen wisheit also versehen hette das wir  
solten durch in behalten werden/ Cristen gloube ist der aller erste vn-  
derwurff do nitte sich die sele gotte vnderthenig machet Sprichet Au-  
gustinus in dem büche von dem iüngsten hinzuge wanne got erkennen  
in dem glauben on alle irsalunge vno gotte leben noch dem gloubē on  
alle versümunge machet den menschen selig Es spricht ouch vnser her-  
re in dem euangelio der geloubet vno getouffet wurt der wurt behal-  
ten/ der aber nit geloubet der wurt verdampnet/ vno spricht ouch zü  
Mariē magdalene/ Dem gloube het dich behaltē/ vno zü martha sprach  
er gloubestu so wurstu sehen die kintheit gottes/ Sanctus paulus sprī-  
chet das der gloube ist ein substantie der versehenen dingen vno ein wi-  
sunge mit schiniger sachen/ das ist also zü verstände/ Gloube ist ein glou-  
bungz der dinge die man nit sieht vno man sich ir doch versicht/ Ouer al-  
so gloube ist ein grunt festen geisliches buwes dar uff man buwet hie  
in zeit gnade vñ minne/ dar vmb man sich versicht in ewikeit güelikeit  
vno ist die erste wise vno anfang aller tüzende/ wan der gloube nep-  
get vno büget die vernunfft zü gloubende das die sinne nit mügent be-  
greiffen vno dar usz wechset dem menschen alles sein verdienen/ wann  
es spricht Gregorius das der gloube lonber ist do menschliche bewe-  
runge het ein bewerunge/ Aber augustinus sprichet got vermag vil dz  
doch menschliche vernunfft weder begreiffen noch verstou mag Es ist  
ouch zü mole notdurfftig zü dem glauben das wir das glauben das got  
wol vermag vno des menschen bescheidenheit nit begreiffē mag wan  
er es danne alsus wil han vno nit anders so sol sich der mensche dar inne  
lossen vno sich got vno dem Cristen glauben gar beuelhen das der men-  
sche alle sein werck nit verliere.

Wie man in got gloubet.

Risten gloube ist erdacht vno funden in der heiligen triualti-  
keit vno gekündet von gabziel dem engel vnser frouwen sant  
Marien in allen artickelen die wir glauben söllent von der mē-  
scheit ihesu cristi vno seint gewissaget durch die propheten gebrediget  
durch alle dise welt von den heiligen zwölff bottē besetzet mit ihesu

37  
crisi vno mit aller mazerleiden gerümmet durch bischoff vñ bichter  
gekzonet mit den iunckfrawen vno megden vno geziret mit aller der  
welte Dar usz redet Augustinus in dem büche von den Worten des her-  
zen vñ sprichet es ist kein reichum noch scharz grösser noch kein hertz  
besser noch kein hertz diser welte herlicher dan cristener gloubē ist wan  
er behaltet die sündler vno erluchtet die sündler blinden vno heilt die sich  
en die betrübeten rechtuertiget er vno wider bringet die ruwer ope  
heiligen meret er vno schafft frucht in himelreich vno uff erreich dis  
alles han ich zehender alte gesehen dz die mynnende sele mit dem guldm  
tron nit geziret mag werden noch allem vollkommen leben dan mit cri-  
sten glouben den ich dich mynnende sele leren wil durch seinē eingebo-  
renen sün ihesum cristum do mitte der mensche das ewig leben mag be-  
schowen in allem woluste vñ got sehen von antlit zū antlitz. also sanct  
johannes schribet in seiner canonicken episcopen. Augustinus sprichet in  
dem büche dem ersten voder triualikeit der spitze des mensche gemü-  
tes mag ni die vber schwentikeit götliches liches nit gekert werden  
denne durch cristen glouben Ouch sprichet Bernhardus vber der myn-  
ne büch Wenne der mensche mit keimen dingen got vno mag weder  
mit ver nunfft noch mit naturen noch mit synnen in creaturen So fin-  
det er mit glouben vno vnfohet in mit glouben vno behebt in mit glo-  
ben bitz er alle dinc in yme besetiget vno beschlisset in glouben. Es  
ist weder natürlichen synnen noch menschliche vernunfft noch nach  
natürlichen verstantnisse zū legende Das ich zehender alte dich mynnē  
de sele leren wil von glouben zū haltē in blosser gotheit Aber götliche  
sprechē vno götliche wortheit ist dar inne zū folgende das ich dich leren  
wil das du stercklichen von allen deimen krefftē / vno von allem deime  
gemüte glouben solt. Das ein got ist alleime vno keine ander me wart  
noch werden mag noch nymer würt Den heiden den iuden den cristē  
vno ander die es glouben seint Also Augustinus beweret vñ Aristotiles  
vñ plato seinē meister / den got soltu glouben sein ewig almechtig sein  
verwandelber sein / vno vnzerstözlich sein / one alle abnemen vñ one zū  
nemen alle ytz gleich usz yme noch jme noch on in kein ander sein Gloub  
den got on alle gebrechen sein / vno mit aller clozheit vno süssikeit sein /  
vñ gloub mit lust das sein edel grösser sy danne dein hertz küne betrach-  
tē vernüfftigē begriffen zungen vollereden munt usz sprechen vno ey-  
gēlich müg er kēne dz ist der gloub dē got an vns selber heischt Sprich-  
et. Bernhardus vber der mynne büch den got solt du glouben noch dē  
also. Athanasius sprichet das er ein feltig ist noch der gotheit vno doch

dreiueltig noch der personen vater sūn vno heiliger geist soltu endeleich  
en gloubē einē got vñ mit drie gotte vñ solt drie personē glouben gleich  
ewiglich almechtiglich schöpfer gleich behalter vñ das weder für noch  
nach anefang noch ende in die drie personen nit gefallen en mag / Du  
solt dich ouch nit zū vile noch zū subtile noch zū tieff an nemen zū ergrū-  
den von dem glouben der gotheit Also das du es nit verstō noch be-  
greiffen magst wan in solicher wise soltu dich götlichem vermügende  
empfehlen vno dich der zū versicht gar vno gantz ergeben / wan es spri-  
chet Cassiodorus vber den psalter das götlicher gloubē pe mer vno pe  
mer wechset in dem menschen / also sich der mensche pe mer vñ pe mer  
erlat seins sinneliches empfindendes / wanne es spricht augustinus in  
dem büche der wörter des herzen zū versicht wirt mit erfreu wet in dē  
ewigen vater lande do der gloubē hie in dem wege mit zū versicht har-  
von nit gestüret wirt / Du solt ouch glouben an got spricht Ciprianus  
vber den glouben das ist das du in in dem glouben minnen solt vñ mit  
glouben in in gan vno dich in yme verlieren vno ein mit yme werden  
Ouch soltu gottes worten glouben / wan mit also vorzetsam ist also die  
wort die got selber geret hat von seinen worten erschreckent die bö-  
sen geiste. Ouch soltu glouben das got sy aller dinge ein uffenthalt one  
zwingen gut one begreiffenlich grōß; one notdurfft scöpfer one biston  
gegenwürtig / Gloubē ouch das er ist an yeglicher stat allēthalbē gar  
vno gantz mit zeit us; zeit one alle zeit / vno machet alle wādelbere ding  
one alle seine bewegunge vñ bruchenlicheit. Do von redet petrus von  
Rauenne vno spricht in einer bredigen. Der mensche het got der gotes  
gloubig ist vno sein vergicht das er alle dinge vermag vno vil mer ver-  
mügeden yemā verstō künne vñ dar vmb spricht die glose vber ma-  
theus euangelium. wer in inwendikeit seins hertze mit minnen befin-  
det götliches glouben der bleibet us; wendig in götlichem leben vnbe-  
trogen vno dar vmb also Crisostomus der gulōm munt spricht vber dē  
glouben / Das götlicher gloubē ist ein liecht der selen Ein toz vno ein  
port des ewigen lebens vno ein gruntfeste alles heiles der gloubē al-  
tet nit / vno sein geistliche zūretikeit wirt niemer vermpoet noch vr-  
trutzig.

Wie man in got glouben sol vno an die menscheit ihesu cristi.  
Ch zehender alte lere dich minnende sele dar noch gloubē in die  
zarte innerlicheit der menscheit ihesu cristi der von yme selber  
gesprochen hat der an mich gloubet us; dem leibe fliessen die  
beche des lebendigen wassers vno do by memet er den heiligen geiste

den sy enpfobet die die in in gloubent Er spricht ouch in einer andern  
stat in dem euangelio / Die in mich gloubent die dünnt die zeichen die i h  
dün vno noch grosser disen heiligen glouben gloubeten die veterer in d  
alten & / sy gloubten in vno bezugeten in also wir nu dünnt in der nūwē  
& Augustinus bewert vber sant johannes euangeliū / vno spricht in d  
brudigen also wir glouben in der nūwen & das vnser herze mensch so't  
werden vno worden ist / vno von einer magt gebozn ist / gemartelt ist /  
gestorben ist / erstanden von dem tode ist / zū hymel gefarn ist / Also zū  
glicher wise gloubtent dis alles die rechten vno die heiligen alueterer  
in der alten & vor ihesus criscus gebürte das got in menschlich nature  
künfftig was vñ von einer luterne meged solt gebozn werden gemar  
telt werden / erstorben vno von dem tode wider erston vno mit seiner  
menschheit zū hymel faren des gloubten sy alles in der alten & daz es ge  
schehen solte also wir nu glouben in der nūwen & das es geschehen ist.  
Dar vmb seint die iuden betrogen das sy anders gloubent / den die vet  
ter mit grösser heilikeit geloubten in der alten & / Dis alles spricht Au  
gustin vñ bewert dz alles herliche mit dē heiligē ppheten / vñ mit Au  
gustino hillet Hugo von sant victor in dem büche von den süben sacra  
menten in alle wise vno spricht fürbas also / das von anegenge der  
welte die gerechten menschen ye vno ye gloubet hant das ein got sy /  
Der aller creature herze ist vno schöpffer vno ein ordener vñ ein vsri  
chter aller dinge / vno er ist kein vsache der bösen vno wer vnrecht o  
der vbel ye getet / der ruffte in an also ein künfftigē erlöser also wir in  
nu an ruffent also ein behalter / vno das sol billich aller menglich reisse  
zū Criscem glouben Er spricht ouch in seime büche der diuualtikeit Ich  
wünsche vno wolte das alle iuden vno heiden vno alle vngloubigen lu  
te erkanten vno merckenten vno beruffeten / wie mit so gar grosser si  
cherheit vno cōscientie wir mit criscem glouben möchtent beston vor  
dem ewigen richter vno wir zū yme sprichet mit aller getürstikeit / her  
re got ist vnser gloube ein irsalunge vno ein betrugnisse / so seint wir  
von dir betrogen wanne das das du herze got mit zeichē vno mit wun  
dern vns besetiget hest vno von nieman anders geschēhē möchte den  
alleine von dir das glouben wir. Also du durch die aller heiligesten vñ  
die grōsten gewircket hest mit Worten vno werken / vno in zeichen  
vno wundern die in nach volgeten in deime namen vno merke es wol  
wanne es ist ein gross besetigunge des glouben der den spruch rechte  
verstat / der aber nu went also vil gloubēs het also ein seneskornelin  
gross ist / der setzet ein gantzē berg dar uff spricht ihesus criscus in dem

euangelio/Es spricht Seneca do der gloube eims guten mensche heret  
besitzet do wurt nieman mit betrogen vno mag ouch niemā mitte sein  
lon verlieren/wer aber den glouben verlirt der verlirt das beste gut  
das er geleisten mag/Du solt ouch gelouben von ihesu crisco das er ist  
ein geborn liecht von dem ewigen liechte vno got usz got goborn ist  
vno nit gemacht vno dar usz die zwölff botten vasers herze ihesu crisci  
des heiligen geistes erfüllet würdent do setzten sy zū samen mit allem  
fleisse/ Die zwölff stücke des heiligen glouben das die die zwölff fun-  
dament werent dar usz got die heilige Cristenheit wolte setzen vñ bou-  
wen also das kein selig leben vergangen nit en ist/der die stücke nit be-  
haltet vno verfohet ouch ein stücke on das ander mit / wan man sol sy  
glouben alle glich mit allem hertzen/wan es spricht Athanasius der ir  
vergicht vno sy gloubet vno sy behaltet der wurt ewiglich behalten/  
der aber das nit düt wie gut sein leben ist so müß er verdampnet sein.  
Ouch soltu glouben; wo naturen in vaser in herzen ihesu crisco eine in  
gotlicher nature geborn vñ dē ewigē vater vñ ist doch darüb nit zwey  
ding/Er ist ein sün vno ihesus criscus in in beiden Spricht Athanasius  
vno alle lerer mit pme in gödlicher künste do von spricht Bernhard<sup>9</sup>  
in seiner bredigen einer/Gloube in criscum/so hastu criscum fundē wan  
wol gelouben ist vñ den criscū süchen mit rechter andacht ist gut/aber  
pme noch volgen mit guten wercken ist besser/aber in vñden in eime  
starcken glouben ist das aller beste/was du von gote gloubest das sol  
du in minnereich vno in gnaden reichen wercken erzdigen endelichen  
wanne gloube on werck ist ein tod sünd/Spricht die heilige geschriffte  
Es ist ouch pnmöglich spricht Paulus in seiner epistolen / das man got  
one glouben wol gefallen müge/wanne es spricht ihesus criscus Der  
in mich geloubet der sterbet ewiglich nit vno gewinnet das ewige le-  
ben/Du solt ouch von mir zehenden alten wissen das du dich minnende  
sele hüten solt mit allem fleisse vor vnglouben die wider got seine vno  
wider die heilige geschriffte/vno wider gödliche gebot/ vno wider die  
gesetze der heiligen cristenheit/Es sy zöberie /oder luperie/nach kein  
erleie ding wie das genant ist in keimerleie wise in bösen sezē in figurē  
mit karakteren / mit vngewonlicheit bzielen by dir tragen/oder mit  
krüteren wurzel oder mit ander böse wisen der vil ist die geschehen  
müchten von des bösen geistes gespenste /wanne söliche vngelouben  
bringent den ewigen tot vno zerstorent alles guetes seliges heiliges le-  
ben vno kommet ouch do von vil ketzerie vno ander böshheit dar umb  
der mēsche ewiglich verdäpnet wurt hüte dich vor söliche vngelouben

6  
wan sy seint vol giffte wan es spricht Augustinus in dē büch von d̄ wozē  
vnschuld d̄; söliche vngloubē vñ zoberige gar groß; vngelouben seint  
die got großlich vñ schwerlich richet vñ ouch gerochē het in d̄ altē E  
für ander sündē wan guter gloube ist alleme vō dē hōscē gute dar in al  
le wozheit beschlossē ist vñ götliche bekennē verborzē ist / was man  
anders gloubt dē ich dich minnē sel do vor gelett han d̄; ist al wiō got

#### Was zū eime gantzen glouben gehört

Der nu sol ich dich minnēde sele wisen w; zū eim gantzē gloubē  
vñ volkōmenheit gehört Es gehört zū rechtē gloubē d̄; man d̄  
aller erstē warheit sol anhafte vñ by nit lon sünd d̄; mēsche sol in  
gätz er minne gefozmet seim vñ in aller gnadē begirlich seim zū dē glou  
ben vñ vil anocht vñ ernst dar zū habē / man sol es ouch in dē wercken  
erzōigē vñ sol ouch starck vñ krefftig seim in dē gloubē also d̄; er kēme  
widerwüroikeit peim noch martel forchtē vñ ouch dē dot leidē E man  
wolte cristē gloubē entwichē vñ solt gehorsam vñ vnderteinig seim in  
allē sachē die cristen gloubē zū gehōrēt vñ do vō sprechēt Bernhard vñ  
Anshelmus Dem gloub sol mit dot seim also d̄; er sy anc al güte vñ nüt;  
werg Er sol ouch nit gesüfft nach betrogē seim also d̄; du eim weil glou  
best vñ ander weil nit gloubst Dem gloube sol stete vno vesse bewert  
seim also d̄; du in minē hast angefāgē zū gloubē d̄; du d̄; ewiglich wele  
behaltē Ouch spricht leo der bobest in eimer bredigē vō d̄; vascē minne  
ist eim sterck des gloubē aber gloube ist eim krafft d̄; minne vñ ist eim so  
lich verstrigt bant in in beidē d̄; eims on d̄; ander mit gefürchtē mag Be  
da spricht in dē büch vō salomons tēpel Der mensche gibt im selber eim  
v̄wig ampt d̄; cristē gloub nit v̄bet Rabanus spricht v̄ber matheus euā  
geliū Es kōmēt vil mēschē zū gloubē die doch nit kōmēt zū himelreich /  
dar vmb d̄; sy dē gloubē haltēt in wortē dē sy doch nit erzōiget mit wer  
ckē d̄; dir minnē sel cristē gloube dester bas; lieb vñ wol gefal so merck  
was johānes Crisostomus d̄; gulōm munt do vō spricht in eimer bredigē  
vō d̄; vascē Cristē gloub ist allerheilikeit eim fundamēt vñ aller götlich  
er minne eim bant vñ götlicher liebe eim behülff vñ eim uffēthalt d̄; glou  
be bestetiget alle heilikeit vñ krefftiget mer götliche reinikeit vñ ziere  
alle würoikeit In kindē schinet seim lop in iungē blüget er in gewachse  
nē lütē ist er mechtig in altē bestetiget er behütet dē mēschē vñ ist arm  
vñ reich glich vñ machet fründe vñ grosse künstē vñ verschmahet nie  
man vñ behaltet gottes gebot alle vno bringet dem menschen d̄; ewige  
leben / halte guten glouben so besitzest du den gulōm thron ewiglich.